



**Stiftung Auge**  
weil Sehen wichtig ist

Stiftung der DOG  
Deutsche Ophthalmologische  
Gesellschaft e.V.  
Gesellschaft für Augenheilkunde

## **Augenerkrankungen im Alter: Stolpern, Stürzen, Pflegefall? Studie untersucht erstmals augenärztliche Versorgung in Seniorenheimen**

**Berlin, November 2016 – Unbehandelte Augenerkrankungen und Einschränkungen im Sehvermögen bringen nicht nur die Gefahr einer Erblindung: Übersehene Teppichkanten oder Stufen können Stürze verursachen und Knochenbrüche mit sich bringen, die nicht selten zu Pflegebedürftigkeit oder sogar vorzeitigem Tod führen. Doch auch in den Pflegeheimen hat rund die Hälfte der Bewohner Sehprobleme. Das zeigt die Studie OVIS (Ophthalmologische Versorgung in Seniorenheimen) der Stiftung Auge. Bei rund 40 Prozent der Bewohner stellt dabei der Weg zum Augenarzt die größte Hürde dar. Experten der Stiftung Auge erklären im Rahmen einer Pressekonferenz am 30. November in Berlin, welche Folgen unbehandelte Augenerkrankungen im Alter haben.**

Vorstand:  
Prof. Dr. med. Frank G. Holz (Vorsitz)  
Dr. med. Peter Heinz  
Prof. Dr. med. Norbert Pfeiffer  
Geschäftsführung:  
Dr. Dipl.-Kfm. Philip Gass

Platenstraße 1  
80336 München  
Telefon: +49 89 5505 768 28  
Telefax: +49 89 5505 768 11  
info@stiftung-auge.de  
www.stiftung-auge.de

„Beeinträchtigungen des Sehvermögens sind häufig Auslöser für Stürze, gerade bei älteren Menschen. Durch das hohe Alter der Betroffenen und ihrer eventuellen Begleiterkrankungen erholen sich viele von ihnen nicht mehr vollständig und werden pflegebedürftig“, sagt Dr. med. Peter Heinz, Vorstandsmitglied der Stiftung Auge. Dadurch entstehen indirekte Kosten für die Volkswirtschaft, die sich nur schwer beziffern lassen.

Die Auswirkungen von Stürzen gestalten sich bei Senioren dramatischer als bei jüngeren Menschen, da die Knochen nicht mehr so stabil sind. Oft ist dadurch auch der Heilungsprozess sehr langwierig. Experten rechnen mit einer Verdopplung bis Verdreifachung der Altersbrüche in den kommenden 20 Jahren. Die Fraktur am Hüftgelenk ist beispielsweise der häufigste Grund für eine Einlieferung ins Krankenhaus bei über 85-jährigen Frauen. Rund die Hälfte dieser Patientinnen ist anschließend hilfs- oder pflegebedürftig. Experten gehen zudem davon aus, dass rund die Hälfte der Patienten mit Oberschenkelhalsbrüchen nicht wieder in ihr



altes häusliches Umfeld zurückkehren könne und nach dem Krankenhausaufenthalt auf Pflege angewiesen sei.

Auch wenn die älteren Menschen dann im Pflegeheim sind, zeigt die Realität, dass die augenärztliche Versorgung dort nicht immer ausreichend zu den Seniorinnen und Senioren gelangt“, so der niedergelassene Augenarzt weiter. Dabei benötigen die Senioren oft nur die richtige Brille oder eine einfache Behandlung, um wieder gut zu sehen.

Dies zeigt die Studie OVIS der Stiftung Auge, welche die augenärztliche Versorgungssituation in Seniorenheimen untersuchte. Dabei hat sie Sehbehinderungen und Erblindung bei Senioren gezielt erfasst und Versorgungslücken aufgedeckt. „Diese Studie ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Lebenssituation von Senioren: Regelmäßige augenärztliche Kontrollen und Sehtests helfen schwere Augenerkrankungen frühzeitig zu erkennen, bevor das Sehvermögen Schaden nimmt und der Grad der Pflegebedürftigkeit dadurch möglicherweise weiter zunimmt“, erklärt Professor Dr. med. Frank G. Holz, Vorsitzender der Stiftung Auge und Direktor der Universitäts-Augenklinik Bonn. Experten präsentieren die Ergebnisse dieser Studie erstmals im Rahmen einer Pressekonferenz am 30. November in Berlin.



**Quellen:**

C. Hinreiß, A. Kampik, A. S. Neubauer  
Volkswirtschaftliche Kosten von Augenerkrankungen  
Ophthalmologie 2014, 111:420–427.

C. Wolfram, N. Pfeiffer, Weißbuch zur Situation der ophthalmologischen  
Versorgung in Deutschland, Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft,  
München, September 2012.

European Federation of National Associations of Orthopaedics and  
Traumatology (EFORT)

Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU)

*2008 von der DOG gegründet, setzt sich die Stiftung Auge dafür ein,  
vermeidbare Erblindungen und schwere Seheinschränkungen zu  
bekämpfen. Informationen zu den Projekten der Stiftung Auge sind unter  
<http://www.stiftung-auge.de> nachzulesen.*

**Kontakt für Journalisten:**

Anne-Katrin Döbler und Sabrina Hartmann  
Stiftung Auge der DOG Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft  
Pressestelle  
Postfach 30 11 20, 70451 Stuttgart  
Tel.: 0711 8931-649, Fax: 0711 8931-167  
[hartmann@medizinkommunikation.org](mailto:hartmann@medizinkommunikation.org)